

A AUSSIGER
BEITRÄGE B

GERMANISTISCHE SCHRIFTENREIHE
AUS FORSCHUNG UND LEHRE

13

2019

13. JAHRGANG

*Deutsch als Fremdsprache – Didaktische
und sprachwissenschaftliche Perspektiven*

Hrsg. von

Hana Bergerová, Heinz-Helmut Lüger und Georg Schuppener



ACTA UNIVERSITATIS PURKYNIANAE
FACULTATIS PHILOSOPHICAE STUDIA GERMANICA

AUSSIGER BEITRÄGE

Germanistische Schriftenreihe aus Forschung und Lehre

Redaktionsrat:

Hana Bergerová (Ústí n. L.), Renata Cornejo (Ústí n. L.), Věra Janíková (Brno), Heinz-Helmut Lüger (Bad Bergzabern), Mario Saalbach (Vitoria-Gasteiz), Georg Schuppener (Leipzig/Ústí n. L.), Petra Szatmári (Budapest), Sandra Vlasta (Mainz), Karin Wozonig (Ústí n. L.)

E-Mail-Kontakt: ABRedaktion@ujep.cz

Für alle inhaltlichen Aussagen der Beiträge zeichnen die Autor/inn/en verantwortlich.

Hinweise zur Gestaltung der Manuskripte unter: <http://ff.ujep.cz/ab>

Die Zeitschrift erscheint einmal jährlich und ist bis auf die letzte Nummer bei GiNDok (www.germanistik-im-netz.de/gindok) elektronisch abrufbar.

Anschrift der Redaktion: Aussiger Beiträge
Katedra germanistiky FF UJEP
Pasteurova 13, CZ-40096 Ústí nad Labem

Bestellung in Tschechien: Knihkupectví UJEP
Pasteurova 1, CZ-40096 Ústí nad Labem
knihkupectvi@ujep.cz

Bestellung im Ausland: PRAESENS VERLAG
Wehlistraße 154/12, A-1020 Wien
bestellung@praesens.at

Design: LR Consulting, spol. s r. o.
J. V. Sládka 1113/3, CZ-41501 Teplice
www.LRDesign.cz

Technische Redaktion: martin.tresnak@gmail.com

Auflage: 200

Gedruckt mit finanzieller Unterstützung aus dem Fonds für institutionelle Forschung für das Jahr 2019 der Philosophischen Fakultät der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität in Ústí nad Labem.

© Univerzita J. E. Purkyně v Ústí nad Labem, Filozofická fakulta
Ústí nad Labem, 2019

© Praesens Verlag Wien, 2019

ISSN 1802-6419

ISBN 978-80-7561-227-4 (UJEP), ISBN 978-3-7069-1080-4 (Praesens Verlag)

Pflanzenbezeichnungen (**Agnieszka Jolanta Urniaż**) und Ökonomie- und Finanzsprache des Italienischen (**Ramona Mankowska**).

In der Sektion *Linguistische Zugänge zu gewählten Phänomenen* wurden folgende Aspekte angesprochen: Vulgarismen in Liedern (**Krystian Suchorab**), multiethnische Jugendsprache (**Miryam Diko**), Fußballsprache (**Petra Oboňová**) und Bewertung im Skispringen (**Paulina Raszewska**).

In der nächsten Sektion wurde das Rahmenthema *Różne aspekty analiz lingwistycznych* (Diverse Aspekte der linguistischen Analysen) besprochen. Es wurde auf folgende Aspekte eingegangen: Manipulation in der Politik (**Magda Serwadczyk**), Gewalt im Internet (**Wojciech Jastrzębski**), schematische Konstruktionen in mehrsprachiger Kommunikation (**Dorota Watkowska**) und Konstruktion *Es ist + Adjektiv + Subjektivsatz* – Deutsch-Polnischer Vergleich (**Karolina Mocek**).

Lingwistyka w ujęciu interdyscyplinarnym (Linguistik interdisziplinär) stand im Fokus der weiteren Sektion, in der folgende Aspekte behandelt wurden: Namen der Schnäpse und Drinks (**Konrad Szymczak**), Analyse der Reiseblognamen (**Agnieszka Banach**) und Orientierungssysteme (**Dominika Ziętek**).

Die zwölfte Sektion umfasste das Rahmenthema *Diverse Fragestellungen in der Linguistik*, darunter schwarzen Humor aus interkultureller Perspektive (**Ekaterina Kuzovnikova**), den performativen Charakter der Transmutation zur Sprache (**Damian Wątrobiński**), (In)Direktheit als (Un)Höflichkeitsstrategie (**Bernd Renner**) und weibliche Berufsbezeichnungen (**Johanna Hiebl**).

Die letzte Sektion war dem Thema *Językowy obraz świata* (Das sprachliche Weltbild) gewidmet. In dieser Sektion wurden folgende Probleme besprochen: sprachliches Weltbild der Liebe (**Maria Sędziak**), sprachliches Weltbild der Mutter (**Zofia Nauka**) und Theolinguistik (**Izabela Skrobak**).

Die Tagungssprachen waren Deutsch, Polnisch und Englisch. Die TeilnehmerInnen stammten aus Polen, Russland, Slowenien, aus der Schweiz, Deutschland, Rumänien, Österreich, aus der Slowakei und aus Brasilien.

Die thematische Vielfalt der Beiträge gab den TeilnehmerInnen die Gelegenheit, an vielen interessanten Diskussionen teilzunehmen und eigene Forschungsergebnisse darzustellen. Die Organisatoren hoffen, dass der Zyklus *Linguistische Juniorentreffen in Wrocław* auch in den kommenden Jahren fortgesetzt wird. Die nächsten Juniorentreffen sind für 2020 geplant.

Krystian Suchorab (Wrocław)

46. Jahrestagung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache „In Chemnitz verbunden: Deutsch als Fremd- und Zweitsprache“. Tagung an der Technischen Universität Chemnitz, 28.–30. März 2019

Die 46. Jahrestagung des Fachverbands Deutsch als Fremd- und Zweitsprache e. V. fand in diesem Jahr an der TU Chemnitz statt. Die mehr als 450 Anmeldungen können sicherlich als Beweis einerseits für das sehr große Interesse der

Fachcommunity und die lange Tradition dieser Tagungsreihe und andererseits auch für ihr attraktives und spannendes Konzept angesehen werden. Die TeilnehmerInnen aus 13 Ländern (wie z. B. aus der Ukraine, aus der Schweiz, aus Italien, Österreich, Armenien oder aus Afghanistan) hatten die Gelegenheit, spannende Vorträge zu hören und sich umfangreich mit KollegInnen auszutauschen. Des Weiteren gab es die Möglichkeit, sich auch über die Programme und Angebote der zahlreich bei der Konferenz mit Ständen vertretenen Verlage und weiterer verschiedener Aussteller zu informieren. Die fadaf-Jahrestagungen bieten traditionell eine breite Diskussions- und Vortragsplattform, die es den TeilnehmerInnen aus (nicht nur) dem universitären und schulischen Bereich ermöglicht, aktuelle fachliche Themen zu diskutieren und die Ansichten und Erfahrungen von KollegInnen mit einem anderen professionellen Hintergrund kennenzulernen.

Die Tagung bot eine breite Themenvielfalt in insgesamt neun parallel verlaufenden Sektionen. Zwei davon waren praxisorientierten Fragestellungen gewidmet, in drei anderen wurden wiederum Projekte der Aussteller präsentiert und vier weitere Sektionen beschäftigten sich mit folgenden fachlichen Blickwinkeln: *Europäische Literatur im Zusammenhang der Sprach- und Kulturvermittlung*, *Unterrichtsinteraktion und Zweitspracherwerb Deutsch*, *Niederschwellige Deutschangebote im A1-/A2-Bereich und Zielgruppenspezifik* und *Evaluatives Feedback und Qualitätsentwicklung*. Diese Schwerpunkte wurden noch von einem weiteren ergänzt: **Winfried Thielmann** (Chemnitz), der Gastgeber der Konferenz, hatte während der Vorbereitungsphase offensichtlich die grenznahe Lage von Chemnitz und die sehr internationale Atmosphäre seiner Universität im Blick, was sich im grenzüberschreitenden Regionalschwerpunkt eines der Praxisforen (*Potentiale einer regionalen Germanistik im tschechisch-polnisch-sächsischen Grenzgebiet*) widerspiegelte.

Der breite und doch zugleich auf den didaktischen roten Faden fokussierte thematische Rahmen der Tagung wurde dazu noch vom Treffen der internationalen Germanistik mit dem Thema *Herausforderungen und Perspektiven in der Deutschlehrerbildung* und auch von einzelnen Plenarvorträgen betont: **Thomas Studer** (Freibourg/Fribourg) sprach über die Problematik des unterrichtsbezogenen Testens und Prüfens. In seinem Vortrag *Informative und lernfördernde Beurteilung im Fremdsprachenunterricht* diskutierte er unterschiedlichste Beurteilungsinstrumente. **Carmen Spiegel** (Karlsruhe) thematisierte in ihrem Vortrag „Antonio, erklär das mal der Nehru“ – *Unterrichtsinteraktion im Wandel?* die von gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen verursachten neuartigen Interaktionsbedingungen im Unterricht. Der literaturwissenschaftlich orientierte Plenarvortrag von **Bernadette Malinowski** (Chemnitz) behandelte die *Interkulturelle Hermeneutik der Literatur*. Abschließend widmete sich **Claudia Harsch** (Bremen) dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen. Ihr Beitrag trug den Titel *Bald 20 Jahre Referenzrahmen: Bilanz, Kritik und aktuelle Weiterentwicklungen – ein Diskussionsanstoß* und schlug eine Brücke zur nächsten, bereits 47. Jahrestagung DaF/DaZ, die an der Philipps-Universität Marburg (26.–28.03.2020) stattfinden wird. Zu dieser möchten – wie aus der

Umfrage zur Jahrestagung DaF/DaZ 2019 an der TU Chemnitz folgt (siehe www.fadaf.de) – fast 90% der befragten diesjährigen TeilnehmerInnen wieder kommen, was allgemein von einer sehr erfolgreichen Tagung in Chemnitz und auch von einer als sehr gut eingeschätzten fadaf-Tagungsreihe zeugt.

Michaela Voltrová (Pilsen)

Leichte und schwere Literatur. Tagung der Franz Werfel-StipendiatInnen in der Nachbetreuung in Wien, 5.–6. April 2019

Das Franz Werfel-Stipendium des Österreichischen akademischen Austauschdienstes (OeAD) wendet sich an junge Germanist/inn/en und Universitätslehrer/innen, die sich an ihren Heimatuniversitäten in der ganzen Welt schwerpunktmäßig mit der österreichischen Literatur und verwandten Themen beschäftigen. Stipendiat/inn/en der ersten Stunde sind mittlerweile oft nicht nur in ihren Heimatländern anerkannte Forscher/innen und Dozent/inn/en. Als Plattform der ehemaligen sowie aktuellen Franz Werfel-Stipendiat/inn/en an den österreichischen Universitäten wird die alljährliche Franz Werfel-Tagung veranstaltet, die sich nicht nur in den letzten Jahren spannenden aktuellen und zugleich originellen Themen aus der österreichischen Literatur gewidmet hat. Die Konferenz 2019 mit dem Thema *Leichte und schwere Literatur* fand zum letzten Mal unter der Betreuung der Wiener Germanistin Konstanze Fliedl statt. Einen festen und geschätzten Programmpunkt der Franz Werfel-Tagung bildet jedes Jahr die Wendelin Schmidt-Dengler Lesung, die dem Andenken an den langjährigen Betreuer der Stipendiat/inn/en, dem 2009 verstorbenen Germanisten Wendelin Schmidt-Dengler, gewidmet ist. Im Rahmen der elften Lesung trat Wolf Haas auf, der aus seinem 2018 erschienenen Roman *Junger Mann* las. Ausgewählte Passagen des Romans waren von mehreren Konferenzteilnehmern übersetzt worden und wurden von ihnen während der Lesung in ihren Muttersprachen vorgelesen.

Konstanze Fliedl und ihre Mitarbeiter/innen stellten ein besonders interessantes Konferenzprogramm zusammen. Sowohl die inhaltliche Qualität des Programms und der Vorträge als auch die Organisation der Konferenz in den Räumlichkeiten des Wiener Literaturhauses garantierten den höchsten Standard. Ein Konferenzband ist vorgesehen.

Das Tagungsprogramm folgte der Logik von den theoretischen Voraussetzungen zu Analysen einzelner Literaturbereiche und Werke. Die Konferenz eröffnete **Paola Di Mauro** (Italien), deren Vortrag den theoretischen Rahmen der Unterscheidung von „leichter“ und „schwerer“ Literatur beschrieb und Bezug auf entsprechende kulturwissenschaftliche und methodologische Ansätze nahm. **Mladen Vlashki** (Bulgarien) zeigte am Beispiel der Rezeption der Werke von Arthur Schnitzler und Hugo von Hofmannsthal in Bulgarien, wie die Darstellung von „schwerer“ und „leichter“ Literatur aus rezeptiver Sicht entstehen kann. **Maria Endreva** (Bulgarien) untersuchte die formalen Besonderheiten und ideologischen Implikationen von Science-Fiction-Literatur als Teil der Trivalliteratur. **Jean Bertrand Miguoué** (Kamerun) beschäftigte